

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 58.

Montag den 11. März 1872.

(93—3)

## Concurs-Edict.

Nr. 424.

Zur Besetzung der nachbenannten, neu systemisirten Dienststellen an der durch Errichtung eines Zellengefängnisses erweiterten k. k. Männer-Strafanstalt zu Graz wird hiemit der Concurs

bis zum 20. März d. J.

ausgeschrieben, nämlich:

1. Einer Verwaltersstelle mit dem Range der VIII. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 1000 fl., dem Genuße einer Naturalwohnung, dann eines Jahresdeputates von 8 Klastern harten und 4 Klastern weichen 36" Scheitholzes und 30 Pfund Stearinkerzen, und mit

der Verpflichtung zum Erlage einer Dienstcaution im Betrage eines einjährigen Gehaltes, und

2. einer Adjunctenstelle mit dem Range der X. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 800 fl., dem Genuße einer Naturalwohnung und eines Jahresdeputates von 4 Klast. harten, 2 Klast. weichen 36" Scheitholzes und 24 Pfund Stearinkerzen.

Die Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihrer Befähigung, insbesondere der Kenntniß beider Landessprachen, und die Competenten um die Verwaltersstelle außerdem noch unter Nachweis ihrer Befähigung zum Straßendienst und der Kenntniß des Rechnungswesens im vorgeschriebenen Dienst-

wege bei der gefertigten k. k. Oberstaatsanwaltschaft zu überreichen. Graz, am 2. März 1872.  
A. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(98—1)

Nr. 2476.

## Rundmachung.

Donnerstag am 14. dieses Monates Vormittags um 10 Uhr wird hieramts die Picitation für die Vermietung der städtischen Krambude Nr. 11 in der Elephantengasse abgehalten werden.  
Stadtmagistrat Laibach, am 7ten März 1872.

Der Bürgermeister: Deschmann.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 58.

(160—1)

Nr. 6861.

## Erinnerung

an Johann Blaz und Anton Achtschin und deren allfällige Erben und Rechtsnachfolgern.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Johann Blaz und Anton Achtschin und deren Erben und Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Michael Lentsche von Laverca durch Herrn Dr. E. G. Costa die Klage de praes. 21. December 1871, Z. 6861, eingebracht und um Erloschenerklärung der auf der im Grundbuche ad Magistrat Laibach sub Cons. Nr. 118 vorkommenden Realität seit 1. September 1838 intabulirten Vermächtniß-Forderung des Blaz Achtschin pr. 150 fl. und des Anton Achtschin pr. 130 fl., gebeten.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten Johann Blaz und Anton Achtschin und deren allfälligen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Razlag als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-Sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Ueber obige Klage wurde die Tag-satzung auf den

15. April 1872, Vormittags 10 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhange der §§ 16 und 29 a. G. anberaumt und es werden dessen die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. Razlag Rechtsbeistand an die Hand zu geben oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 27. December 1871.

(425—1)

Nr. 585.

## Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edict vom 26. September 1871, Nr. 2870, wird bekannt gemacht, daß die mit dem Bescheide vom 26. September 1871, Nr. 2870, auf den 14. d. M. und 15ten März d. J. angeordnete erste und zweite executive Feilbietung der dem Johann Skufca von Kleinsiplach gehörigen Wein-garrealität Urb.-Nr. 249 ad Grundbuch der Herrschaft Seisenberg mit Aufrechterhaltung der auf den

15. April d. J.

angeordneten dritten Feilbietung für abgethan erklärt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 10. Februar 1872.

(263—1)

Nr. 172.

## Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekannten Ansprechern der nachbenannten Grundstücke hiermit erianert:

Es habe Andreas Uchmar von Ustja Nr. 30 durch Dr. Sojar wider dieselben die Klage auf Erigung des Hauses sammt Wirtschaftsgebäuden Cons. Nr. 30 in Ustja Parc.-Nr. 44 mit 28 Quadr.-Klstr. der Huthweide Zelnik Parc.-Nr. 818 mit 20<sup>10</sup>/<sub>100</sub> Klstr. und des Aders Zelnik Parc.-Nr. 819, mit 478 Klstr., des Aders pri gmajni Parc.-Nr. 908 mit 53<sup>30</sup>/<sub>100</sub> Klstr. und Parc.-Nr. 909 mit 535<sup>07</sup>/<sub>100</sub> Klstr., des Aders mit Wein vort Parc.-Nr. 19 mit 83<sup>10</sup>/<sub>100</sub> Klstr. des Aders mit Wein jetzt Wieje vindolca Parc.-Nr. 1058/1 mit 508 Klstr. und Parc.-Nr. 1060/1 mit 450 Klstr. und der vom Andreas Stibil, Anton Vatar und Josef Kravosbu begränzten Weide jetzt Weingarten baldanove sub praes. 13ten Jänner 1872, Z. 172, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den

16. April 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Anton Zookelj von Ustja als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deffen werden dieselben zudem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 14ten Jänner 1872.

(515—1)

Nr. 732.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Prelesnik von Adelsberg gegen Jerni Zele von Peteline wegen schuldigen 425 fl. 93 fr.

6. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 5 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2348 fl. 6. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagatzungen auf den

10. April,

10. Mai und

11. Juni 1872,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Picitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 30. Jänner 1872.

(415—1)

Nr. 6920.

## Executive

## Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurtfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Versteigerung der dem Johann Raler von Forst gehörigen, gerichtlich auf 510 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Gurtfeld sub Dom. Nr. 78 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

12. April,

die zweite auf den

14. Mai

und die dritte auf den

14. Juni 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Picitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurtfeld, am 22. November 1871.

(499—1)

Nr. 566.

## Executive

## Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Paul Ferlic von Winharje die exec. Versteigerung der dem Jakob Eubie gehörigen, gerichtlich auf 1017 fl. 30 fr. geschätzten, im Grundbuche

der Herrschaft Laib sub Urb.-Nr. 757 vorkommenden, zu Sabjavs sub Hs.-Nr. 1 liegenden Drittelhube wegen aus dem Urtheile vom 9. Juli 1871, Z. 3037, schuldigen 262 fl. 50 fr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

13. April,

die zweite auf den

14. Mai

und dritte auf den

15. Juni 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben, jedoch nicht unter dem halben Betrage hintangegeben werden wird.

Die Picitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Händen der Picitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuch-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laib, am 14ten Februar 1872.

(541—1)

Nr. 93.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Petrouc als Cessionär der Anna Petrouc von Mitterdorf gegen Josef Petrouc von Mitterdorf wegen aus dem Urtheile vom 8. October 1866, Z. 4765, und der Cession vom 13. September 1870 schuldigen 151 fl. 6. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Billiggratz sub Tom. I, Fol. 28 Ref.-Nr. 22 vorkommenden zu Mitterdorf liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2627 fl. 40 fr. 6. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagatzungen auf den

13. April,

15. Mai und

19. Juni 1872,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Picitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 16. Februar 1872.